

Beitrag zur Fauna des Corcovado

von

O. v. Prittwitz in Brieg.

Benutzte Literatur.

1. Lépidoptères de la Californie par le docteur J. A. Boisduval, separatum. Paris 1852.
2. Faune de l'Océan pacifique I. Paris 1832. Mit Atlas.
3. Histoire générale et iconographie des Lépidoptères et des chenilles de l'Amérique septentrionale. Paris 1833.
4. Faune entomologique de Madagascar, Bourbon et Maurice. Paris 1833.
5. Histoire naturelle des insectes species général des Lépidoptères T. I. Paris 1836.
6. Essai sur une monographie des Zygénides etc. Paris 1829. Sämmtlich von Boisduval.
7. Catalogue systématique des Lépidoptères de l'Andalousie par Rambur. Paris 1858.
8. Oken's Isis Jahrgänge von 1839 bis 1848.
9. Die entom. Zeitung des Stettiner Vereins.
10. Die Wiener entom. Monatschrift von Lederer.
11. Wagner's Reisen in Algier. Abth. III.
12. Die Insecten der Kotzebue'schen Reisen von Eschscholtz. Weimar 1821.
13. Systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge von Meigen. Aachen und Leipzig 1829.
14. List of specimens of Lepidopterous insects in the collection of the british Museum by George Robert Gray F. L. S. London 1856. Part. 1 bis 24.
15. Papillons exotiques des trois parties du Monde par Cramer. Amsterdam 1779 mit Supplement von Stoll.
16. Enumeratio corporum animalium musei imperialis academiae scientiarum Petropolitanae I, II. 1855, 1857 von Ménétrés.
17. Suites á Buffon von Guenée. Noctuérites 3. Vol. Deltoides et Pyr. 1. Vol. Uranites et Phalénites. 2. Vol.
18. Encyclopédie d'histoire naturelle par Chenu I. u. II. Paris.
19. Die Lepidopt. der von Hügel'schen Reise von Kollar.
20. Drury Illustrations etc. (Nur Band I.) alte Ausgabe Bd. 2 und 3 von Westwood.
21. Entomographie de la Russie tome V. Lépidoptères de la Russie von Eversmann und Fischer von Waldheim.

22. Histoire naturelle des Lépidoptères les plus rares de Géorgie von Smith und Abbot. London 1797. 2 Vol.
23. Ausserdem die gewöhnliche Literatur für die europäische Fauna.
24. Die geographische Verbreitung der europäischen Schmetterlinge in andern Welttheilen von Gabriel Koch. Leipzig 1854.
25. Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou Année 1851.
Fauna Tauro-Caucasica von Nordmann.
26. *Zeuzera Redtenbacheri* von Hammerschmidt separatum. Wien 1847.
27. Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Nord China von Bremer und Grey. Petersburg 1853.
28. The natural history of *Oiketicus* etc. London 1826 by Landsdown Guilding (separatum).
29. Charles Darwin's naturwissenschaftliche Reisen, übersetzt von Dieffenbach. Braunschweig 1844.
30. Anderson's Reisen in Südafrika. Leipzig, Costenoble 1858.
31. Horsfield-Moore Catalogue of the Lepidopterous insects in the Museum of the hon. East-India Company vol. I. und II.
- * 32. *Annulosa Javanica* von Mac Leay. London 1825.
- * 33. Speyer, Verbreitung der deutschen Schmetterlinge. Theil I.
34. Kollar und Redtenbacher, Fauna von Süd-Persien.
35. Fauna lepidopterologica Volgo-uralensis von Eversmann. Casan 1844.
36. Notice of a Sackbearing bombyx found by Mr. Bates near Santarem in the Amazons by Edward Newman 3. April 1854.
37. Descriptive Catalogue of the North American Insects belonging to the Linnean Genus *Sphinx* in the Cabinet of Thaddeus William Harris.
- * 38. Monographie der africanischen Saturniden von Westwood. 1849.
- * 39. Monographie der Neptis- und *Athyma*-Arten Asiens von Moore. 1855.
- * 40. Monographie des genus *Adolias* von demselben. 1857.
- * 41. The Cabinet of Oriental entomology. Von J. O. Westwood. London 1848.
42. Ménériés Fauna des Amurlandes.
- * 43. Annales de la société entomologique de France (inclusive Jahrgang 1860).

44. Poepfig Reisen in Chile und Peru.
 45. Klug, die Lepidopteren-Gattung Synemon. Berlin 1848.
 46. Burmeister, Brasiliens Sphingiden. Halle 1856.
 47. Donovan:
 * a. Epitome of the natural history of the insects of China.
 * b. dito of India.
 c. dito of Asia, New Holland, New Zealand etc.
 48. Dalman — analecta entomologica (ohne Tafeln).
 * 49. Doubleday and Hewitson genera of diurnal Lepidoptera.
 50. Godart Encyclopédie méthodique tome 9.
 * 51. Hübner's Exoten sammt Zuträgen.
 * 52. Kirby fauna boreali americana.
 53. Ménétriés — brasilische Falter.
 * 54. Palisot de Beauvais — insectes recueillis en Afrique et en Amérique. Paris 1803 fol.
 55. Klug et Hopfer. Neue Schmetterlinge. 2 Hefte.
 56. Hewitson exotic butterflies Bd. II. (bis zu Ende).
 * 57. Sepp Surinaam'sche Vlinder's naar het leven geteeknet (152 Taf.)
 * 58. Spix et Martius. Delectus etc. ed. Perty.
 * 59. Guérin — partie entomol. du voyage de Duperrey.
 * 60. Voyage dans l'Amérique méridionale etc. par Alcide d'Orbigny, tome 6, 2 partie insectes. Paris 1837—1843 par Blanchard.
 * 61. Magazin de Zoologie par Guérin Mèneville.
 * 62. Drury (auch Band 2 und 3) edid. Westwood.
 63. Hewitson, Catalog der Lycaeniden part. I. Eumaeus — Amblypodia.
 64. Delessert souvenir d'un voyage dans l'Inde. Insectes par Guérin.
 65. Verloren — die Cramer'schen Arten.
 66. Histoire naturelle des Lépidoptères par Lucas.
 Ueber die Lebensweise und die Sitten nicht europäischer Falter gelangt nur selten eine Nachricht zu uns.
 Ich betrachte es daher als einen besonders glücklichen Zufall, dass ein in Rio Janeiro angesessener Deutscher, mit dem ich befreundet bin, mir dort nicht nur eine Anzahl Falter gesammelt, sondern mir gleichzeitig eine Menge Notizen über ihre Lebensweise mitgetheilt hat. Vortheilhaft für die Genauigkeit der Beobachtung war es, dass mein Freund schon hier sich mit Lepidopterologie beschäftigt hatte, und besonders nützlich, dass er auf meinen Wunsch sich zumeist den klei-

neren Arten zuwendete, die ihres geringeren Glanzes wegen so oft neben den Prachtstücken des Südens zu kurz kommen.

Die gesammelten Falter, 4 bis 500 an der Zahl, erhielt ich im Jahre 1858. Im Herbst 1861 war mein Freund bei mir und nach seinen Erinnerungen schrieb ich bei Durchsicht meiner Sammlung Alles das nieder, was er über die einzelnen Arten und ihr Treiben mir zu sagen wusste.

Wenn die Heteroceren bei dieser faunistischen Skizze in verhältnissmässig auffällig geringer Zahl erscheinen, so hat dies seinen Grund darin, dass mein Freund den abendlichen Fang nicht betreiben konnte, nicht aber in der geringen Anzahl der Arten, wie er ausdrücklich bemerkte.

Alle aufgezählten Arten sind am Fusse des Corcovado und des Theresienberges gesammelt.

Ueber beide Localitäten lasse ich zunächst Gardner's Bemerkungen folgen, da ich die Fangplätze aus eigener Anschauung nicht kenne.

Er sagt etwa Folgendes über den Corcovado und seine Umgebung:

„Ein Weg längs des grossen Aquaeducts ist für die Naturforscher, welche Rio besuchten, stets eine Lieblingswanderung gewesen, und es giebt auch wirklich keinen zweiten bei der Stadt, der so fruchtbar an Insecten und Pflanzen wäre.

„Wald bekleidet die Ablänge des Corcovado, und um ihn zu erreichen, passirt man das Laranjeira-Thal. Im Thal stehen einige grosse Bäume des dornstämmigen Bombax.

„Ebenda findet sich der Inquitaba (*Couratari legalis* Martius.)

„Weiter hinauf stehen seltene Dorstenien und Farren, namentlich *Trichopterix excelsa*.

„Der üppige schwarze Boden, der sich seit Jahrhunderten in den breiten Schluchten aus dem abgefallenen Laube u. s. w. gebildet hat, ist mit krautartigen Farren, mit Dorstenien, Helioconien, Begonien und anderen Pflanzen bedeckt.

„Der Corcovado selbst bietet dem Botaniker eine reiche Ausbeute dar. Man ersteigt ihn auf der Nordwestseite und obgleich der Weg stellenweise etwas steil ist, so kann man ihn doch zu Pferde zurücklegen. Einige Bäume auf den unteren Theilen sind von bedeutender Höhe.

„Das dichte Unterholz besteht aus Palmen, Melastomaceen, Baumfarn, Crotonarten u. s. w. und in diese mischen sich viele krautartige Farn, Dorstenien, Heliconien und an offenen Stellen einige grosse Gräser.

„Nach dem Gipfel hinauf sind die Bäume bedeutend kleiner. Zum Croton-Geschlecht gehörige Gewächse, sowie auch eine kleine Art des Bambus giebt es in Ueberfluss. Der

„Gipfel selbst ist eine Masse sehr grob geäderten Granits. In
„den Spalten der Steine wachsen einige kleine Arten von
„Orchideen und eine schöne knollige, scharlachblumige Ges-
„neria.

„Die Temperatur auf dieser Höhe ist so bedeutend ge-
„mässigt, dass man sich einbilden könnte, man sei plötzlich
„unter eine höhere Breite versetzt*).

(Reisen im Innern Brasiliens, gem. von Georg Gardner.
Uebersetzt von Lindau. Leipzig 1848 S. 27, 28, 32.)

*) Ich halte mich für berechtigt, aus eigener Wahrnehmung diese Skizze noch durch einzelne Data zu vervollständigen, wengleich es jetzt bereits ein Menschenalter her ist, dass ich den Corcovado betreten habe (1835 und 1836). Einmal vermisste ich unter den aufgeführten Baum- und Strauch-Namen Lasiandra und Cassia, welche mir damals von dem Botaniker Dr. Riedel genannt wurden, und deren Prachtblüten mir um so unvergesslicher geblieben sind, als der Stamm der Lasiandra ungefähr die Höhe eines hochstämmigen Obstbaumes erreicht und über und über mit grossen violetten Blüten geschmückt war, wogegen die kleinere Cassia mit ihren zierlichen dichtgedrängten Blümchen in dem Glanze der tropischen Sonne das Auge durch goldigen Schimmer fast blendete. Ferner ist es jedenfalls entomologisch wichtig zu bemerken, dass der Gipfel des Corcovado ungefähr 2000 Fuss über der Meeresfläche liegt, und im Bezirke eines Umkreises von einigen deutschen Meilen der höchste Punkt ist. Nach meinen eignen Wahrnehmungen, welche mir mehrfach von andern Entomophilen bestätigt worden sind, lieben es die meisten geflügelten Entoma, sich nach den hohen, einzeln vorragenden Spitzen zu begeben — und bei dem Corcovado werden sie um so mehr angezogen, als er fast bis zum unbewachsenen Gipfel-Plateau mit so reicher und mannigfaltiger Vegetation geziert ist. Fand ich doch z. B. selbst bei den auf dem Morro de Babilonia, dem Telegraphenberge, dienstlich stationirten Negeren eine nicht unbedeutende Ausbeute von manchen, durch Grösse und bunte Farben ausgezeichneten Käfern, welche diese an den Platz durch ihren Dienst gefesselten Neger aus Lange- weile gegriffen hatten, ungeachtet der Morro ein kahler Berg von vielleicht nur 1200 Fuss ist.

Nebenher darf ich wohl noch den Umstand accentuiren, dass es selbst für einen weit gereisten und in landschaftlichen Schönheiten wohlbewanderten Reisenden ein überwältigender Anblick ist, wenn er den sanft ansteigenden und durch den schattigen Wald führenden Weg auf den Corcovado gemacht hat und nun auf das freie Plateau heraustritt. Dies ist, mit

Zu diesem Bilde bemerke ich nur noch, dass der Corcovado, soviel ich weiss, nichts an Faltern beherbergt, was als alpin oder auch nur als subalpin gelten könnte.

Nach Gardner's Beobachtungen ist die ganze Umgegend von Rio ausschliesslich granitisch.

Alles Gestein liegt dort schichtenweise und ist nach ihm sogenannter Gneissgranit. Unter einer dünnen Humusschicht liegt überall ein rothfarbiger Thon, der nass sehr zähe und oft 30 bis 40 Fuss mächtig ist. Er enthält Geschiebe von gerundetem und eckigem Gneissgranit und Quarzstücken nebst Zwischenschichten von Kies und Sand. Die mittlere Tempe-

Ausnahme der Nordwestseite, von welcher man herkommt, völlig steil ringsum abgeschnitten und gestattet dem schwindelfreien Auge zunächst Blicke in das zu Füssen liegende Laranjeirathal, den botanischen Garten, die Landhäuser von Botafogo, weiterhin grosse Stücke der Stadt Rio, die umfangreiche, mit Inseln und Inselchen geschmückte Bucht, welche wegen ihrer engen Mündung bei dem Pao d'Assucar (Zuckerhut, Granitkegel von 1500 F.) von den ersten Entdeckern für einen grossen Fluss gehalten und deshalb Rio de Janciro getauft wurde, ein durch spätern Gebrauch auf die ursprünglich St. Sebastiao genannte Stadt übertragner Name. Neben dem malerischen Pao d'Assucar schliesst den Horizont im Osten und Süden der Ocean ab, während die Höhenzüge des Orgel- und Stern-Gebirges (Serra das Estrelhas e dos Orgaes) die mit Palmen und Bananen ausreichend tropisch charakterisirte Landseite einrahmen. Von der unvergleichlichen Reinheit und dem Silbertransparent der Atmosphäre kann man keine Beschreibung geben. Wer in Italien oder Spanien schöne Tage getroffen und auf diese Dinge merken gelernt hat, wird mich ausreichend verstehen.

Es ist kein verächtlicher Zuwachs zu solchem Paradies von Landschaft, wenn sich darin die prahlenden Papilionen Thoas und Polydamas wie Adler fast ohne bemerkbares Flügelroten wiegen und wenn *Curculio* (*Entimus*) *imperialis* seine Diamantflügel glitzern lässt. Aber auch wenn die Sonne am westlichen Horizonte verschwunden und wenn bei dem Mangel an Dämmerung alle diese gepriesenen Schönheiten dem Schleier der Nacht anheim gefallen sind, haben die Wunder des Corcovado noch kein Ende. Gegen das unerschöpflich sprühende Feuerwerk der Lampyriden und Pyrophoren, namentlich am Rande der Gehölze, auf offenen Stellen im Walde und über den zahlreichen Akazienhecken müssen sich die europäischen Pyrotechniker bescheiden zurückziehen.

C. A. Dohrn.

ratur giebt Gardner auf 72° (Fahrenheit) an. Was nun die einzelnen, auf diesem Terrain gesammelten Arten betrifft, so sind es folgende:

Papilio. — Thoas.

Drury I, XXII fig. 1, 2. Boisduval et Leconte Pl. 12, 13.

Boisduval species gén. No. 197 S. 355. Herbst 40, 3. 4. Cram. 167 A., B. Ménétriés No. 3. Gray S. 39 No. 196.

Diese Art fliegt überall, ganz mit den Sitten unseres Machaon auf den Wiesen und setzt sich mit Vorliebe auf die niederen Blumen; 4 Stücke, welche ich erhielt, gehören sämmtlich zur Grundart, nicht zu Cresphontes, Cramer oder zu Papilio Cinyras Ménétriés (Catalog pl. VII fig. 3 S. 101), obgleich dieser Letzte auch aus Brasilien stammt, und zeigen unter sich keinerlei der Rede werthe Abweichungen.

Nach Boisduval's Bemerkungen (Fauna von Nordamerika S. 54) lebt die Raupe an Citrusarten, an denen sie nicht selten verheerend auftritt.

Polydamas.

Drury I, 17 fig. 1—2. Boisduval et Leconte pl. 15. Gray 299. Cramer 211. D. E. Herbst 10, 6. 7. Lucas 17, 2. Boisduval species génér. No. 162 S. 321.

Fliegt mit ganz gleichen Sitten häufig an denselben Stellen und hält sich ebenfalls fast immer auf der Erde und den niedern Blumen auf.

Ich erhielt zwei sehr schöne Exemplare, welche genau mit dem Boisd.-Leconte'schen Bilde zusammengehen, so dass die Art im Süden und Norden nicht zu variiren scheint.

Die Raupe soll nach Boisduval an Aristolochien leben.

Doliceon.

Herbst Tab. 42 fig. 3—4. Boisduval spec. génér. No. 158 S. 847. Cramer 17. C. D. Gray 176. Chenu Tab. 9 fig. 2.

Die hellgelbe grosse Grundart ist um den Corcovado keine Seltenheit.

Der Falter fliegt indess hoch und rasch und lässt sich fast nur am Rande von Pflützen nieder.

Ich erhielt nur ein ♂, welches mein Freund auf einer nassen Stelle des Fahrweges unmittelbar vor seinem Hause erbeutete.

Tros.

Boisduval spec. général No. 138 S. 304.

Flog lebhaft in einem kleinen Thale nahe der Wasserleitung. Ich erhielt nur ein Stück.

Trojanus.

Boisduval spec. général 31 No. 104.

Proteus.

Boisduval spec. général 297. Gray 233.

Agavus.

Boisduval spec. général 307. Gray 217. Lucas 4, 1.

Flogen nicht selten an derselben Stelle und erhielt ich von jeder Art ein Stück.

Torquatus.

Herbst Tab. 45 fig. 5—6. Boisduval spec. gén. S. 367. Gray 164. Cramer 177 A. B. Chenu pl. 6 fig. 1.

Diese Art war in allen Büschen um den Coreovado häufig. Sie flog hoch und rasch und liess sich nur auf die Blätter von Bäumen und Sträuchern nieder.

Mein Freund theilte mir 5 Stücke mit, welchen allen die rothe Punktreihe auf der Oberseite der Hinterflügel fehlt.

Von dieser Fleckenreihe sagt Boisduval:

Les secondes ailes offrent une série marginale de lunules d'un jaune d'ocre séparés de la bande commune par 5 au 6 points d'un rouge carmin souvent peu distincts sans compter le croissant anal.

Diese Flecken scheinen, da sie bei meinen Stücken fehlen, bei vielen Exemplaren nicht blos undeutlich zu sein, sondern ganz zu verschwinden.

Eine Art des in neuester Zeit so vielfach vermehrten Genus Parnassius scheint um den Coreovado nicht zu fliegen.

Pieris. — Pylotis.

Geier 961, 962 sehr treu. Boisduval spec. gén. pag. 530 No. 135.

Von dieser Art erhielt ich einen sehr wohl erhaltenen ♂. Mein Freund bemerkte, dass sie ganz mit den Sitten unserer Brassicae die Gärten bevölkert.

Pyrrha.

Boisduval spec. génér. p. 440 No. 4. Chenu pl. 17 fig. 1.

2 ♂. Sie fliegt mit gleichen Sitten sehr gemein, doch scheint das ♀ selten zu sein.

Ilaire.

Boisduval spec. gén. S. 491 No. 8 ♂♀. Chenu pl. 19 fig. 3.

Unter den mir mitgetheilten, am Corcovado gefangenen Pieriden befand sich eine spitzflügliche dunkelgerandete Art, welche ich Anfangs für *Drusilla Herbst* Tab. 89 fig. 5 hielt; mein Exemplar war nur ein wenig matter in der Farbe als das Herbst'sche Bild.

Die Beschreibung von *Drusilla Boisduval* No. 80 stimmte indess nicht recht mit meinem Falter.

Dabei befand sich ein ganz ähnliches Thier, aber ohne schwarzen Rand, welches entschieden weder zu *Drusilla Herbst*, noch zu *Drusilla Boisduval* gehörte, wenn man Letztere auch als nicht identisch mit *Drusilla Herbst* ansehen wollte.

Nach sorgfältiger Vergleichung bin ich geneigt, die beiden Falter für *Ilaire* ♂ und ♀ zu halten; da sie indess mit *Boisduval's Ilaire* nicht in allen Punkten übereinkommen, so gebe ich ihre Beschreibung.

♂ $2\frac{3}{4}$ Zoll Flugweite. Vorderflügel am Aussenwinkel stark zugespitzt. Fühler schwarz, Kolben unten ganz, oben nur an der Spitze weiss.

Kopf unten dicht weisshaarig, zwischen den weissen Haaren stehen einige schwärzliche Härchen.

Thorax und Leib dünn, weiss behaart, Leib unten weiss-schuppig, Schenkel weiss, Füsse grau. Oberseite aller 4 Flügel rein weiss, ohne jede Zeichnung.

Costale dunkelgrau bestäubt. Vorderrand schmal schwärzlich umzogen. Diese Farbe zieht sich in den Franzen bis fast zum dritten Ast der Medianader (von oben gezählt). In der Spitze ist der Aussenrand grau bestäubt. Diese Bestäubung endet am untersten Ast der Subcostale und ist von den Adern weiss durchschnitten. Unterseite rein weiss, Costale der Vorderflügel sehr wenig grau bestäubt. Am Vorderrande nahe der Basis der Hinterflügel steht ein safrangelber Wisch. Das Exemplar ist frisch und sehr gut gehalten.

Von *Boisduval's* Beschreibung weicht es in folgenden Punkten ab:

1. Auf der Oberseite der Hinterflügel fehlt die schwarze Linie, welche die Franzen vom Flügelrande trennen soll.

Da indess *Boisduval* selbst sagt, dieser Strich sei bald mehr, bald weniger sichtbar, so scheint mir sein Fehlen nicht erheblich.

Diese Ansicht bestätigt nach meiner Meinung auch die *Boisduval'sche* Schlussbemerkung, dass die ♂ aus Brasilien wenig Schwarz an der Flügelspitze haben. Es scheint bei ihnen überhaupt das Schwarz zu verschwinden und es liegt nahe, dass der *filet noir*âtre moins visible wohl auch ganz unsichtbar werden kann,

2. Bei meinem Exemplar ist weder die Unterseite der Hinterflügel, noch die Spitze der Vorderflügel schwach graulich gewässert. Allein auch dieses scheint mir nicht erheblich. Dass die Hinterflügel unten ein wenig in's Gelbliche ziehen und die Vorderflügelspitze rein weiss ist, trennt meinen Falter wohl auch nicht von Ilair Boisduval.

♀ Ein wenig grösser als der ♂, Flügel etwas mehr gerundet. Untergesicht und Palpen weisshaarig. Fühler wie beim ♂. Behaarung des Leibes und der Thorax viel dünner, so dass beide dunkler als beim ♂ erscheinen. Unterseite des Abdomen weissschluppig. Costale und Basis der Vorderflügel grau Staubig. Aussenrand schwarzgrau, nach Innen buchtig, an der Spitze am breitesten, am Innenrand am schmalsten. Hinterflügel mit schwarzgrauem Aussenrande. Der Rand besteht aus mehreren getrennten Flecken, deren grösster zwischen den beiden Aesten der Subcostale liegt.

Auf der Unterseite, welche der Oberseite gleicht, schimmern die grauen Ränder kaum sichtbar durch.

Auf den Oberflügeln stehen am Aussenrande zwischen den vier Aesten der Medianrippe zwei schwarzgraue Flecken über einander, ganz wie bei dem Herbst'schen Bilde von *Drusilla* ♂. Der obere und grössere ist gestreckt elliptisch, der kleinere fast rund und steht ganz nahe am Rande.

Basis der Vorder- und Hinterflügel safranfarben.

Man sieht, dass diese Beschreibung bis auf das etwas lebhaftere Colorit mit dem Herbst'schen Bilde von *Drusilla* ♂ übereinkommt.

Von der Boisduval'schen Beschreibung weicht mein Falter in folgenden Punkten ab:

1. Mein ♀ ist etwas grösser, nicht kleiner als der ♂.
2. Die Hinterflügel sind oben gelblich weiss, nicht ocher-gelb.

Da indess Boisduval auch hier selbst sagt, dass die ♀ aus Brasilien weniger gelbe Hinterflügel haben als die übrigen, so möchte mein Exemplar doch wohl zu Ilair ♀ gehören. Die beiden grauen Flecken auf der Unterseite der Vorderflügel erwähnt Boisduval nicht.

Diese Abweichung scheint mir indess zu unbedeutend, um meine Stücke von Ilair zu sondern.

Die Falter flogen auf einer Wiese nicht selten mit den Sitten unserer *Brassicae*. Das ♂ scheint mir Hübner in den Exoten als *Margarita* abgebildet zu haben. Fig. 3 der Tafel hat mit dem ♀ meiner Art keine Aehnlichkeit. Sehr genau stimmt dagegen mein Falter mit dem von Chenu gegebenen Bilde von Ilair ♂.

Vielleicht ist Margarita Hübner identisch mit Haire Boisduval und fig. 3, 4 bei Hübner stellt nur einen zweiten ♂ von Haire dar, den er irrthümlich für ein Weib angesehen hat. Mit dieser Ansicht stimmt Doubleday's Synonymik.

Terias.

Mag man die Arten Elphos Felder, Brephos Hübner und Elvina Swainson zu einem besonderen Genus constituiren oder nicht, in jedem Falle gehören sie zwischen die Pieriden im engeren Sinne und die Teriaden, meines Erachtens gleich hinter Leucophasia, von denen sich Elvina Swainson und die ihr nahen Arten durch die lange Discoidalzelle deutlich trennen, während sie sich andererseits durch die ausserordentliche Zartheit des Baues den Leucophasien nähern.

Ich erhielt nur 2 hierhergehörige Falter, welche Herr Dr. Gerstäcker (nach meiner Zeichnung) für kaum verschieden von Elvina Swainson erklärte, während sie Herr Felder für zwei verschiedene Arten und für zwei neue Leucidien ansieht. Swainson habe ich nicht. Allein nach Boisduval hätte Godart bei seiner Elvina zwei Arten vermengt (633). Godart sagt:

das eine Geschlecht sei weiss, das andere sei schwefelgelb.

Er giebt dem einen, dem weissen Geschlecht, schwarze Punkte auf der Unterseite. (S. 138 No. 67.)

Meine beiden Falter sind schneeweiss, haben also mit den gelben Stücken Godart's Nichts zu thun. Mit seiner weissen Elvina können sie wohl auch nicht identisch sein, denn keiner hat auf der Unterseite schwarze Punkte. Es bleibt mir also wirklich nur die Annahme übrig, dass sie neu sind. Ich gebe ihre Beschreibung:

1. *Leucidia exigua*.

♂. Grösse von Brephos Hübner, der sie auch im Bau gleicht. Thorax schwarz. Fühler schwärzlich, Leib weisslich bestäubt, Oberseite schneeweiss. Unterseite weiss, gelblich schimmernd.

Einzige Zeichnung: Vorderrandspitze der Oberflügel oben schwarzgrau. Breiteste Stelle des dunklen Randes am Vorderrande. Der dunkle Fleck erreicht den Innenwinkel nicht. Basis der Vorderflügel graustaubig.

2. *Leucidia pygmaea*.

♀ Um $\frac{1}{3}$ kleiner als No. 1. Vorderflügel viel abgerundeter. Der dunkle Fleck in der Flügelspitze kaum $\frac{1}{2}$ so breit als bei der vorigen Art. Beide Falter flogen auf einem Grasplatze.

Ich komme nun zu den eigentlichen Teriaden:

1. *Agave Geier* 895, 896. Boisduval spec. gén. 656 No. 5.

Mit Geier's meisterhaftem Bilde stimmt das einzige mir zugegangene ♂ auf's Genaueste, nur ist es etwas kleiner.

2. *Elathea Cramer* 99 C. D.
Herbst 10 fig. 5, 6. Boisduval 644. 19.

Ich erhielt zwei sehr schöne ♂, bei welchen die Aussen- und Innenrandbinde durch etwas Gelb getrennt sind. Unterseite sehr bleich.

3. *Albula Cramer* 24 E.
Boisduval 682 No. 50.
Ein schlechtes ♂ ohne weitere Notiz.

4. *Tenella* Boisduval 657 No. 6.
Ein schönes ♂ ohne Notiz.

5. *Terias Perimede* n. sp.

Von dieser guten neuen Art erhielt ich nur ein, jedoch sehr wohl erhaltenes ♂, welches mein Freund zusammen mit den Vorigen in lebhaftem Fluge auf einer Wiese traf. Sowohl Herr Dr. Gerstäcker wie Herr Felder erklärten nach meiner Zeichnung die Art für neu. Sie gleicht in Grösse, Gestalt und Färbung der *Tenella*, weicht aber von ihr in folgenden Punkten ab:

1. bei *Perimede* ist das Gelb weisslicher;
2. ihre Hinterflügel sind länger gestreckt;
3. der schwarze Fleck in der Spitze der Oberflügel erreicht nicht, wie bei *Tenella*, den Innenwinkel und ist nach Innen auch mehr bogig gebrochen;
4. der schwarze Rand der Hinterflügel fehlt;
5. dagegen steht am Saume auf jeder Rippe, die beiden, dem Analwinkel nächsten ausgenommen, je ein feiner schwarzer Punkt.
6. unten ist die Vorderflügelspitze rostroth bestäubt;
7. in ihr stehen am Vorderrande 3 schwarze Punkte;
8. am Aussenrande steht mit Ausschluss der Innenrandrippe auf jeder Rippe ein schwarzer Punkt;
9. eben solche schwarze Punkte stehen auf den Hinterflügeln auf jeder Rippe;
10. am Vorderrande der Hinterflügel findet sich eine Anhäufung rostrother Stäubchen. Eine noch grössere solche Anhäufung findet sich am Aussenwinkel. Im übrigen Raume der Hinterflügel sind einzelne rostrothe Fleckchen verstreut.

In der Discoidalzelle stehen wie bei *Tenella* die beiden dunklen Flecke.

Callidryas Philea Boisduval.

Spec. gén. 616 No. 13. Lucas 41, 2.

Ein schönes ♂; diese Art war an Pfützen sehr gemein.

Nymphalidae. *Ageronia*.

1. *Feronia* L. System. nat. II, 770 No. 140. Cramer 192. E. F. Fabr. entom. system. III, 1. 226 No. 710. Hübner Verzeichniss bekannter Schmetterlinge 42. Encyclop. méthod. 9, 428 No. 247. Herbst Tab. fig. Chenu 151, 63.

2. *Amphinome* Lin. syst. nat. II, 779 No. 176. Cramer 54. E. F. Fabr. entom. system. III, 1. 131 No. 404. Hübner Verzeichniss 42. God. 9, 427 No. 246.

Von der ersten Art erhielt ich zwei sehr schöne ♂, von der zweiten einen desgleichen.

Beide Falter sind bei Rio nicht selten und fliegen untereinander. Mein Freund behauptet gesehen zu haben, dass sich beide untereinander begatten, was ich dahingestellt sein lasse.

Sie fielen ihm dadurch sehr auf, dass sie immer in kleinen Gesellschaften zusammen an Baumstämmen sassen, von ihrem Ruheplatze aus zu 2 oder 3 blitzschnell spielend auflogen und nach einiger Zeit wieder auf den früheren Platz zurückkehrten.

Dabei machten sie mit den Flügeln ein ziemlich lautes Geräusch, als wenn Papier knitterte.

Darwin (Reisen 1 S. 37) beobachtete dieses Geräusch ebenfalls und vergleicht es mit dem pickenden Tone, den das Einfallen einer Hemmung in ein Zahnrad hervorbringt. Er liess Falter von Waterhouse untersuchen. Es fand sich aber kein besonderer Apparat zur Hervorbringung des Tones. Er erwähnt übrigens einer Notiz von Langsdorf (Reisen 74), der auf Sta. Catharina an einem anderen Falter, den er *Februa Hoffmann's eqq.* nennt und welcher jedenfalls mit *Februa Hübner* identisch, also eine nah verwandte *Ageronia* ist, ebenfalls ein prasselndes Geräusch gehört haben will.

Aehnliches kann man bei unserer *Cardui*, namentlich bei recht abgeflogenen Stücken, beobachten.

Die Schuppen mögen den Schall verringern.

Danais.

Evippus Cramer 3 A. B. *Plexippus* 206 E. F. *Archippus* Fabr. Entom. systemat. III, 1. 49 No. 150. Smith-Abbot 1 Tab. 7. *Archippus*, Hübner Verzeichniss 16. Godart 9,

184 No. 28. Megalippe Hübner Exoten Archippus Boisduv. Lec. pl. 40. Evippus Doubl. Plerippus Ménétrés No. 8.

Ich erhielt nur ein frisches Stück. Mein Gewährsmann meinte, diese Art sei äusserst gemein und so träge, dass sie ihm überall in den Käser gekommen sei und ihn wahrhaft belästigt habe.

Heliconia.

1. Antiocha Lin. Syst. nat. II add. 1068 No. 12. Fabr. entom. systém. III, 1. 173 No. 538. Cramer 38. E. F. Hübner Verz. bekannter Schm. S. 14. God. 9, 203 No. 4.

Einige schöne Stücke bei Rio sehr gemein.

2. Phyllus Fabr. Syst. entom. 463 No. 86. Hübner Exoten Roscane Cramer 45. E. F. God. 9, 208. 17. Phyllis Lucas 49, 1.

Einige schöne Stücke; auch diese Art war in Menge da.

3. Eucrato Hübner, Exoten. Narcaea God. 9, 217. 44. Zwei gute Stücke ohne weitere Notiz.

Lycorea.

Atergatis Doubl. Hewitson Tab. 16 fig. 1.

Dieser neue Name müsste dem älteren Ceres Herbst weichen, wenn nicht von Cramer früher eine ähnliche Art Ceres benannt worden wäre. Doubl. hat Herbst's gutes Bild übersehen.

Ithomyia.

1. Eurytea Hübner Verz. 9. Cramer 280. C. Eudema God. 9, 214. 34. Herbst '79, 3.

Einige Stücke.

2. Unzerina Herbst 83 fig. 7.

Ein gutes Stück.

3. Phoenos Hübner. Zuträge 987, 988.

Zwei gute Stücke.

4. Phlysto Boisduv. Zool.-bot. Ztg. XII 475. Felder.

Ein gutes Stück.

5. Hymenaea Mus. berlin. Hymenaea cat. brit. m.?

Neue Art, welche im Berliner Museum mit dem Namen Hymenaea benannt ist.

Ein Stück.

Neben Phoenos Hübner. Ränder der Vorderflügel rostfarben. Vom Vorderrande her schliesst ein dunkler Fleck nach vorn die Discoidal-Zelle.

An ihm nach der Spitze zu steht ein weisser Wisch. Ein eben solcher Wisch steht am Innenwinkel und am Aussenwinkel der Hinterflügel.

Kopf, Thorax und Abdomen zinnobergrün. Kopf mit

fünf weissen Punkten. Thorax mit drei weissen Längsstrichen. Hinterflügel braun gerandet.

Sehr ausgezeichnet ist diese Art durch ovale, ganz glashelle Fleckchen in dem sonst trüberen Raum. Solche Fleckchen stehen: Einer in jeder der 4 Discoidalzellen, 2 in der Innenrandzelle der Vorderflügel, einer in der nächsten Zelle, einer in jeder der 3 Hinterflügelzellen, von der zweiten Zelle vom Innenrande aus beginnend. Fühler lang, bräunlich, Rippen braun. Unterseite wie die Oberseite, alle Ränder braun nur heller.

Mechanitis.

Lysimnia Hübner Verz., Zuträge 187, 188. Fabr. entom. syst. 111, 1. 161 No. 498, Lysimene Godart 9, 218 No. 46. Zwei sehr gute Stücke.

Acraea.

Thalia Godart 9, 240. 33. Lin. systema naturae 11, 757 No. 67. Clerk icon. Tab. 43 fig. 2. Fabr. entom. system. III, 1. 171 No. 532. Hübner Verzeich. 27. Ménétriés No. 9. Pyrrha Fabr. ent. syst. 111, 1. 176 No. 547? Pellenia Hübner. Exoten.

Ich erhielt ein mittelmässiges Stück.

Eueides.

Aliphera God. 9, 246. 7. Suppl. 806. Hübner. Exoten. Doubl. List. Brit. mus. 64. Einige Stücke.

Colaenis.

Julia Hübner Verz. 32. Fabr. syst. entom. 509 No. 281. God. 9, 244 No. 1. Alcyonea Cramer 215. A. F. G. Sepp Tab. 5 mit Metam.

Mehrere Stücke, die Art ist bei Rio häufig.

Sepp 1 Tab. 5. Ménétriés 15. Lucas 53, 2.

Dido Lin. Amoen. Acad. 6, 408. 74 System. natur. II, 782 No. 192. Clerk icon. Tab. 30 fig. 3, 4. Fabr. Syst. ent. 111, 1. 57 No. 177. Cramer 196. E. F. Hübner, Verzeichniss 43. God. 9, 246 No. 8. Doubl. List. No. 65. Doubl. Hewitson Tab. 20 fig. 2. Lucas 54, 1.

Von dieser schönen Art erhielt ich nur ein recht gut conservirtes Stück.

Nach Mittheilung meines Freundes ist diese Art sehr einzeln und meist in den Gärten zu finden.

Agraulis.

Juno Cramer 215. B. C. Fabr. spec. ins. II, 112 No. 487. Godart 9, 244 No. 3. Hübner Verzeichniss 31. Lucas 53, 3.

Ich erhielt nur ein sehr schönes Stück, welches sehr lebhaft an Disteln flog.

Vanillae Lin. Passiflorae Abbot Sepp Tab. 55. Vanilla Ménériés No. 7.

Zwei Stücke, die Art ist bei Rio sehr gemein.

Euptoieta.

Claudia Cramer 69. E. F. Columbina Boisduv. Leconte. Zwei nicht gute Stücke ohne Notiz.

Melitaea.

Liriope Cramer 1. C. D. Stoll 4 l. c. Fabr. ent. syst. III, 1. 155. Godart 9, 289 No. 60. Hübner Exoten. Sepp II Tab. 119.

Von dieser, durch ihre weichen, lappigen Flügel von andern Melitaeen abweichenden Art erhielt ich mehrere Stücke.

Vortrefflich ist das Hübner'sche Bild, erbärmlich das Cramer'sche. Als synonym gehört hierher noch die ebenfalls sehr mangelhafte Abbildung bei Eschscholtz *Acraea Claudina* 8 fig. 18 a. b.

Eresia.

Janthe Fabr. entom. system. 111, 1. 102 No. 315. Hera Hübner Exoten. Cramer 253. G. H.

Ein Paar ♂, welche mein Freund nach Flug und Aussehen für *Prorsa* hielt.

Eurema.

Lethe Fabr. entom. system. 111, 1. 80 No. 250. Donovan. ins. of India God. 9 Suppl. 818 No. 13, 14. *Daemonica* Hübner Exoten.

Einige Stücke; diese Art war mit den Sitten von *Cardui* sehr gemein.

Paullus Fabr. entom. syst. III, 1. 63 No. 196. *Teomesia* Hübner Exoten. God. 9, 819. 14—15.

Ganz wie die Vorige.

Junonia.

Caenia Hübner, Boisduv., Lec. *Orithyia* Abbot.

Nicht selten mit den Vorigen; ich erhielt ♂♀ sehr gut.

Anarthia.

Jatrophae Lin. Syst. nat. II, 779 No. 172. Hübner Verz.

Fabr. entom. Syst. 111, 1. 98 No. 301. Cramer 209. E. F. God. 9, 297 No. 3. Sepp Bd. III, Tab. 150.

Mein Freund bemerkte bei Ansicht eines (nicht von ihm herstammenden) Stückes, diese Art sei bei Rio sehr gemein, fliege aber ganz allein und ausschliesslich am Rande des Meeres.

Amalthea Hübn. Verz. Doubl. Hew. Tab. 24 fig. 5. Linn. system. naturae II, 779 No. 174. Fabr. entom. system. III, 1. 128 No. 392. God. 9, 298 No. 4. Cramer 209. A. B. A. Amalthea Cynthia Roeselia Eschscholz 5 fig. 9. Chenu 215 S. 107. Lucas 58, 1.

Mehrere Stücke dieser Art, war auf feuchten Wiesenstellen gar nicht selten.

Die vorhandenen Bilder, mit Ausnahme des Doubl., sind herzlich schlecht.

Myscelia.

Orsis. Doubl. List. S. Drury 111, 16. 3. Hübner Exoten Oisis. Fabr. entom. system. 111, 1. 124 No. 378. God. 9, 384 No. 102 ♀. Blandina Fabr. entom. system. 111, 1. 129 No. 397.

Sehr häufig und erhielt ich mehrere ♂ und ♀. Sie flogen auf Grasflecken.

Anna Cramer 218. A. B. Doubl. List. Hübn. Verz.

Ein Stück. Meines Erachtens identisch mit dem äusserst rohen Cramer'schen Bilde. Die fein gezeichnete Unterseite ist nicht kenntlich. Doch stimmt die Oberseite.

Ariadne Cramer 180. E. F. Merione Fabr. entom. syst. 111, 1. 126 No. 382. Merione Hübn. Verz. Liberia Fabr. entom. syst. 111, 1. 135 No. 418. God. 9. 375 No. 84. Doubl. List. 90. Blanchard bei d'Orbigny Tab. 32 fig. 3. Liberia Agatha Fabr. ent. syst. 111, 1. 134 No. 414. Merione Hübn. Exoten.

Ein gutes ♂ ohne weitere Notiz.

Eubagis.

Postverta God. 9, 419 No. 218 ♂. Cramer 254. C. D. Fabr. entom. system. 111, 1. 100 No. 311. Hübn. Verzeichniss. Fabr. entom. system. 111, 1. 101 No. 312.

♂ und ♀, vom ersten einige Stücke. Mylitta ist nach der Unterseite allerdings ♀ von Postverta; allein mein einziges ♀ hat auch noch ausserdem eine ganz ausserordentliche Aehnlichkeit mit Eubagis Onias Hewits. Vol. II, Eubagis II, 13. 14. 15, so dass ich in der That nicht weiss, ob mein ♀ zu dieser oder der vorigen gehört.

Athemon Linné System. nat. 1, 484 No. 157 II. 792 No.

243. Clerk 37 fig. 2. Variet. Tab. 46 fig. 3. Fabr. entom. system. 111, 1. 318 No. 204. God. 9, 578 No. 58. Hübner Exoten — Athemaena Hübner Verz.? Myrrhina Doubl. Eubagis 13. Boisduv. Voyage de l'Astrolabe Tab. 3 fig. 3.

Einzeln ohne Notiz.

Agacles Dalman analecta No. 19.

Ein ♂ ohne nähere Bestimmung, welches mir Herr Dr. Herrich-Schäffer schon als Agacles bezeichnete. Nachträglich verglich ich es mit Dalman's mir später zugegangener Beschreibung und finde dieselbe sehr genau. Eine Abbildung dieser Art wäre nöthig.

Callicore.

Clymene Hübner Verz. Zuträge 583, 584. Cramer 24. E. F. Fabr. entom. system. III, 1. 43 No. 131. Godart 9, 425 No. 236.

Einige Stücke. Die Art ist bei Rio nicht selten.

Catagramma.

Pyracmon God. 9, 424 No. 233. Hübner-Geyer Zuträge 887—888.

Einige Stücke.

Gynaecia.

Dirce Doubl. Tab. 29 fig. 1. Linné syst. naturae 1, 477 No. 117 II. 778 No. 177. Cramer 212. C. D. Hübn. Verzeichniss. God. 9, 371 No. 94. Lin. system. naturae 1, 485 No. 169. Clerk icones Tab. 36 fig. 3. Sepp Surin ul III, 149. Dircaeoides? 145 Dirce.

Nur ein Stück; die Art ist nach meines Freundes Bemerkungen nicht häufig. Die Falter sitzen einzeln an Baumstämmen.

Epicalia.

Numilius Cramer 8 fig. 3. F. Fabr. entom. system. III, 1. 53 No. 614. Donovan. natural repository II pl. 55 fig. 2. Godart 9, 409 No. 198.

Ein sehr schönes ♂. Diese Art ist nach Mittheilung meines Gewährsmannes sehr selten bei Rio.

Timetes.

Themistocles Fabr. ent. syst. 111, 1. 66 No. 207. Jones icones v. T. 70 fig. 2. Godart 9, 360 No. 33. Hübner Zuträge 607, 608.

Ein sehr schönes Stück, welches mein Freund an einer Pfütze fing.

Heterochroa.

Plesaura Hübner Zutr. 231, 232.

Ein sehr schönes ♂, welches mit den Sitten unserer Apaturen sehr rasch an Baumblättern flog.

Serpa Boisdl. spec. gén. 1 Tab. 8 fig. 4.

Einige gute Stücke an gleichen Stellen wie die vorige Art.

Prepona.

Amphimachus Fabr. entom. system. 111, 1. 37 No. 110. God. 9, 408 No. 192. Boisdl. in Cuvier règne animal Ins. pl. 139 fig. 2. Maeander Cramer 12. A. B. Hübner Verz. pag. 49 No. 457 und Exoten. Lysiphus Herbst 28, 3. Chenu 262.

Ein sehr gutes Stück an einem Baumstamme, dessen Unterseite mit keinem der vorhandenen Bilder genau stimmt. Am meisten nähert sie sich noch der Prepona Priene Hewitson vol. II Tab. I Prep. fig. 8.

Leider zeigt diese Priene keine Oberseite.

Es mag hier überhaupt die Bemerkung Platz finden, dass die Bilder bei Hewitson sowohl in Doubl. genera, wie in den exotic butterflies sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Sehr hübsch ist meist das Colorit — im Ganzen aber sind die Bilder mit viel zu vollem Pinsel gearbeitet.

Nicht immer treu ist der Flügelschnitt. Vollkommen mangelhaft sind Köpfe, Beine, Fühler. In so theuren Werken darf man auch hier Genauigkeit fordern. Man vergleiche nur bei Hewitson im Vol. II die Eryciniden-Tafeln, namentlich Calydna und Mesosemia.

Die Amblypodien im Lycaeniden-Catalog zeigen keine Besserung. Dazu kommt nun noch die Eitelkeit, keine halben Bilder liefern zu wollen. In ihrem Gefolge bleiben die Unterseiten dann ganz weg und damit geht gradezu die Möglichkeit des Bestimmens verloren.

Möchten die Herren Engländer, deren sonstige Verdienste gern anerkannt werden, doch nicht vergessen, dass

1. die kleinen Theile und
2. Bild von beiden Seiten für den practischen Gebrauch unentbehrlich sind.

Möchten sie in dieser Beziehung Hübner und Herrich-Schäffer nachahmen.

Ihre besten Bilder stehen noch weit hinter dem Altmeister Hübner zurück.

Die Herren Franzosen sind in neuester Zeit in der Iconographie den Engländern entschieden überlegen.

Man vergleiche nur Millière und die Hewitson'schen Tafeln.

Noch viel mangelhafter als die Hewitson'schen Bilder sind die Sepp'schen Tafeln über die Surinam'schen Falter, auf die ich später noch kommen werde.

Aganisthos.

Orion Lucas 66. Doublt. Hewitson pl. 46 fig. 1. Herbst Odins Chenu.

Diese Art ist bei nassen Stellen und an Stämmen sehr gemein. Ich erhielt ein sehr schönes Stück.

Megistanis.

Cadmus Cramer 22. A. B. Fabr. ent. system. III, 1. 76. God. 9, 358 No. 27. Pherecides Cramer 330. A. B. Pherecyda et Acheronta Hübner.

Ein gutes Stück mit sehr eintöniger, mit den Bildern nicht stimmenden Unterseite, doch aber unbedenklich diese Art.

Hypna.

Clytemnestra Fabr. entom. syst. 111, 1. 123 No. 375. Cramer 137. A. B. 364 A. B. God. 9, 363 No. 45. Donovan. natur. repository vol. IV pl. 125. Hübner Exoten. Lucas pl. 64 fig. 1 var. Doublt. Hew. pl. 49 fig. 1. Herbst, Chenu.

Diese Art ist bei Rio sehr gemein an Baumstämmen; ich erhielt einige Stücke.

Paphia.

Stheno nov. spec. Philumena Doublt. pl. 50 fig. 2?

Meine neue Art unterscheidet sich von Philumena nur darin, dass sie grosse blaue Flecken auf der Oberseite im Aussenrande hat. Sonst ist sie derselben sehr ähnlich und wenn das Doublt. Bild nicht vollständig unaufgeklärt liesse, wie die Unterseite aussieht, so würde man vielleicht meine Art für identisch mit Philumena halten müssen, wofür sie Keferstein jetzt schon erklärte. G. Felder erklärte sie für neue Art neben Iphis. Godart und Herr Dr. Gerstäcker theilte die letzte Meinung mit dem Bemerkten, dass auch das Berliner Museum diese Art von Bahia ohne Namen besitze. So ist es wohl nicht unangemessen, wenn ich die Art neu benenne und beschreibe. Gestalt, Grösse, Flügelschnitt von Philumena. Vorderflügel schön kornblau, schwarz überflogen, so dass das Blau nur im Wurzeldrittel und in 4 Flecken am Aussenrande hervortritt. Vorderrand von der Wurzel her weiss gerieselst. Rippen stark schwarz. Hinterflügel tief caffee-

braun, am Schwänzchen und am Aussenwinkel stehen einige weisse Atome. Unterseite aller 4 Flügel matt rostroth, mit hin und her zu Gruppen vereinten weissen Atomen bestreut. Fühler braun, Abdomen und Thorax blauschwarz. Beine rothbraun und weiss-scheckig. Mein Freund sah nur ein sehr schönes Stück, welches sich ganz wie *C. Album* benahm und gefangen wurde.

Siderone.

Ide Hübner Exoten. Boisduval. spéc. gén. 1 pl. 8 fig. 1. Doubld. List. Rogen Godart 9, 371 No. 73. Lucas 67 fig. 1. Ich erhielt nur ein Stück ohne Notiz.

Isidora Cramer 235. A. B. E. F. Fabr. ent. syst. 111, 1. 78 No. 244. Donovan. Ins. of India pl. 33 fig. 4. God. 9, 371 No. 17. Isidora Hübner Verzeichniss. Sepp Tab. 1 mit Metamorphose.

Ein Stück ohne Notiz.


Morpho.

Laertes Diury III Tab. 15 fig. 1. Fabr. entom. system. III, 1. 84—262. God. 9, 444 No. 14. Lucas 77. Hübner Exoten. Epistriphus Fabr. entom. system. ind. alph. pag. 122. Donovan naturalist reposit. V pag. 143. Mén. No. 1.

Ein Stück, zu welchem mein Gewährsmann bemerkte, dass er in allen Büschen gemein, seines hohen Fluges wegen aber schwer zu erlangen sei.

Achilles Lin. mus. Lud. Ulric. pag. 211. Syst. nat. II, 752 No. 42. Clerk icones Tab. 24 fig. 3, 4. Fabr. entom. system. III, 1. 81 No. 253. Cramer 27 A. B., 28. A. Hübner Potamis et Leonte Achillaena (Exoten) Merian ins. Surinam pl. 7. Deidamia Hübn. Verz. No. 487.

Sehr gemein; einige gute Stücke.

 Anm. der Red. Von sämmtlichen in vorstehendem Artikel und dessen Fortsetzung beschriebenen und zu beschreibenden Neuen Arten hat der Herr Verfasser die Güte gehabt, selbstgezeichnete und resp. colorirte Abbildungen für das Archiv des Vereines in sichere Aussicht zu stellen, damit sie für den Fall wissenschaftlichen Gebrauches an Vereinsglieder zur Ansicht ausgeliehen werden können.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Prittwitz O. v.

Artikel/Article: [Beitrag zur Fauna des Corcovado 123-143](#)